

# Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein  
parteiisch, kritisch, kompetent

Landratswahlen am 30. April 2023

## Ben Schwarz - unser Landratskandidat



**Mit Kommunalpolitik kennt Ben Schwarz sich aus. Schließlich ist der 47-Jährige seit 2011 hauptamtlicher Bürgermeister von Georgensgmünd und seit 2014 für die SPD im Kreistag vertreten. Nun will er als gemeinsamer Kandidat von SPD und Grünen die Nachfolge von Herbert Eckstein als Landrat des Landkreises Roth antreten.**

Ben Schwarz bringt nicht nur jede Menge politische Erfahrung und berufliches Knowhow, sondern auch enorm viel Motivation mit in den Wahlkampf. Positives weiterführen und Neues anpacken – dieser Herausforderung möchte sich der dreifache Familienvater und Rechtsanwalt künftig auf Landkreisebene stellen. Dabei spielen Themen wie Nachhaltigkeit, Energiewende und Mobilität eine ebenso zentrale Rolle wie Digitalisierung, Bildung und Gewerbeentwicklung. Vier Fragen an ihn:

### **Ben, welche Erfahrungen kannst du mit ins Landratsamt nehmen?**

Ben Schwarz: Der Landkreis ist hinsichtlich seiner Fläche und administrativen Größe nicht vergleichbar mit einer mittleren Gemeinde wie Georgensgmünd – sehr wohl aber, was die Vielfalt der Aufgaben und der Menschen angeht. Hier wie dort gibt es eine Verwaltung, viele Einrichtungen, die es zu leiten gilt, Gremien, die vor Entscheidungen gute Informationen benötigen, Vereine, Verbände, Institutionen, Firmen – und Menschen, die einen bunten Strauß von Anliegen haben.

### **Wie willst du den Landkreis noch klimafreundlicher machen?**

Zur Energiewende, die wir vor allem auch regional denken müssen, gehören zwingend auch die Bereiche Mobilität und Wärme. Mit unserer Energieberatungsgentur ENA und der Unternehmerfabrik,

dem digitalen Energienutzungsplan und dem Klimaschutzmanagement im Landkreis haben wir beste Voraussetzungen. Nun geht es darum, konkrete Projekte umzusetzen. Ganz wichtig ist natürlich auch die Kooperation mit unseren Landwirten – bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der Flächen und der Nahrungsmittel- und Energieproduktion.

### **Welche Zukunftsaufgaben warten auf den Landkreis?**

Nachhaltigkeit ist das Schlüsselwort der Zukunft – global und regional. Auch hier im Landkreis Roth müssen wir entsprechend umstrukturieren – sozial, ökologisch und ökonomisch: von der Energiewende über wohnortnahe Arbeiten bis hin zur Nachverdichtung im städtischen und ländlichen Raum. In den Bereichen Bildung, Sozialarbeit und Pflege sind wir gut aufgestellt. Trotzdem gilt auch hier, auf Bestehendes aufzubauen und uns zukunftsfähig auszurichten.

### **Als Bürgermeister hat dich die CSU mit nominiert, als Landratskandidat trittst du nun für die SPD und die Grünen an. Warum ist dir parteiübergreifende Zusammenarbeit so wichtig?**

Kommunalpolitik funktioniert dann besonders gut, wenn wir pragmatische Lösungen für Herausforderungen finden, die von einer breiten Mehrheit in den Ratsgremien und der Bevölkerung getragen werden.

Gute Politik darf nicht an Parteigrenzen enden, im Gegenteil: Sie beginnt dort, wo durch den Austausch verschiedener Argumente eine Lösung gefunden wird. In Georgensgmünd konnten wir dadurch viel bewegen – von der Hallenbadsanierung bis zum Interkommunalen Gewerbegebiet mit Spalt und Röttenbach.

Mehr Infos zu Ben Schwarz gibt es auf seiner Webseite unter



[www.ben-2023.de](http://www.ben-2023.de)

## Stadtbad-Sanierung: Was hat Priorität?



**Die Fassade zeigt es anschaulich: Das Hauptgebäude ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden.**

Nachdem der Sanitärtrakt im Freibad fertig gestellt ist, wurde im Herbst letzten Jahres die Planung für die Renovierung des alten Hauptgebäudes in Auftrag gegeben und kürzlich im Stadtrat vorgestellt. Die SPD hat sich dabei dafür eingesetzt, dass die Flächen auch weiterhin für Besucher zugänglich sind, um die bestehende räumliche Enge um den Sanitärbereich aufzulockern und die Wege kurz zu halten. Auch ein modernes Ticketingsystem sowie eine Photovoltaikanlage stehen auf der Liste der Verbesserungen. Zwar sind die Kosten noch nicht berechnet, aber im Rahmen des Haushaltes muss angesichts der immensen Kostensteigerungen bei Bauprojekten genau abgewogen werden, welche Maßnahmen Priorität haben sollen.

## Naturschaugarten „über dem Rothsee“ nimmt Formen an



Zahlreiche Helferinnen und Helfer trafen sich kürzlich zu einem großen Arbeitseinsatz auf dem ca. 400 m<sup>2</sup> großen, vom Bauhof vorbereiteten städtischen Grundstück ‚Am Feldkreuz‘. Es wurden Wege und eine kleine Hecke angelegt, Beete bepflanzt und Totholz- und etliche weitere Elemente eingebracht, die tierische Gartenbewohner wie Wildbienen, Vögel, Igel oder Käfer anlocken werden. Begleitet wurde das emsige Tun von etlichen neugierigen Schmetterlingen, die das neue Terrain schon mal erkundeten und die menschlichen Gärtner anfeuerten.

Der Naturschaugarten ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Hilpoltstein und der von der Hilpoltsteiner SPD initiierten „Hip-Werkstatt Nachhaltigkeit“. Er soll die Vielfalt und Schönheit einer naturnahen Gartengestaltung anschaulich zeigen und Lust darauf machen, im eigenen Garten ebenfalls auf heimische Pflanzen und Naturelemente zu setzen. Wer Interesse daran hat, bei diesem Projekt mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen!

## Entscheidung zum Erwerb der Vorburg naht

Was soll werden aus unserer Vorburg? Dieses Thema beschäftigt den Stadtrat in nahezu jeder Sitzung, muss die Stadt doch zum 30. April eine Entscheidung über den Erwerb und damit über die Zukunft dieses identitätsstiftenden Wahrzeichens unserer „Burgstadt am Rothsee“ treffen. Teile des Museums- und Heimatvereins machen sich stark für ein Konzept, das dort Raum für Kultur und Begegnung vorsieht. Der niedrige Kaufpreis von 1€ darf natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass vor jeder Form der Nutzung renoviert und saniert werden muss – für einen zweistelligen Millionenbetrag. Eine Verlagerung von Nutzungen, die bereits in anderen städtischen Liegenschaften untergebracht sind, springt den meisten Stadträten zu kurz. Deswegen wird an erweiterten Konzepten gearbeitet, das die hohen Investitionen rechtfertigt.

## Wohnen in Hip? Gar nicht so einfach!

Dass bezahlbarer Wohnraum in Hilpoltstein knapp ist, ist kein Geheimnis. Dass alle Fraktionen im Stadtrat Bedarf dafür sehen, auch nicht. Aber zurzeit wirft die Umsetzung viele Fragen auf, weil die Bedingungen für Bauvorhaben aktuell so extrem schwierig sind. Das liegt vor allem an gestiegenen Zinsen und Baukosten, was u.a. auch den geförderten Wohnungsbau auf der Dorotheenhöhe vorerst zum Erliegen gebracht hat. Trotzdem gibt es in Hilpoltstein eine Gruppe Menschen, die in einem gemeinsam zu realisierenden Wohnprojekt zukunftsorientiert „anders wohnen“ wollen. Das haben sie bei der Eröffnungsveranstaltung von „HIP für alle“ Anfang März überzeugend dargestellt. So soll ein Mehrgenerationenhaus entstehen, in dem viele Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen nicht nur zusammen wohnen, sondern auch nachhaltig zusammen leben wollen. Individualität wird durch die einzelnen Wohnungen gewährleistet, auch wenn dem Gemeinschaftsgedanken durch entsprechende Architektur im Innen und Außen eine tragende Rolle zukommt. Noch ist die Gruppe auf der Suche nach weiteren Interessenten, die Freude am Miteinander haben und bereit sind, mit ihr zusammen den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.



## Freiflächenphotovoltaikanlagen nehmen nächste Hürde



**Photovoltaik-Anlage bei Lay und Windkraftanlagen bei Meckenhausen: Nur im Mix schaffen wir die Energiewende.**

In den letzten Stadtratssitzungen waren Freiflächenphotovoltaikanlagen angesichts der Herausforderungen, denen wir uns auch als Stadtgesellschaft stellen müssen, ein Dauerthema und werden es wohl noch bleiben. Entsprechend standen mehrere Änderungen des Flächennutzungsplanes mit den entsprechenden Bebauungsplänen auf der Tagesordnung. So werden für die geplanten PV-Freiflächenanlagen bei Lampersdorf, Pierheim, Meckenhausen, Mindorf, Lay und Jahrsdorf die nächsten Verfahrensschritte eingeleitet. Denken Sie gerade: Was? So viele? Dann haben Sie (zunächst) recht. Es hört sich so an. Aber: Die Energiewende ist mit wenig Einsatz nicht zu schaffen. Experten weisen immer wieder darauf hin, dass Dachflächen alleine bei weitem nicht ausreichen, um den Bedarf an solarer Energie zu decken. Hinzu kommt, dass wir den Mix aus Sonnen-, Wasser- und Windkraft benötigen, um die Ziele

für die Energiewende zu erreichen. Sind es trotzdem zu viele Projekte, weil sie z. B. die benötigten Flächen für die Lebensmittelproduktion wegnehmen? Hierzu einige Zahlen: Für die Getreideproduktion wird ca. ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche eingesetzt. Von der Ernte wird ca. 60% verfüttert, 10% gehen in die Bio-Spiritproduktion und nur 30% (!) werden für die Lebensmittelproduktion verwendet. Wir haben im Stadtgebiet ca. 4.600 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Wenn wir alle laufenden Projekte mit ca. 120 ha umsetzen würden, dann entspricht das lediglich 3,7%, so dass wir noch genug Anbauflächen für unsere Lebensmittel haben. Übrigens: Eine Änderung unserer Essgewohnheiten könnte hier auch einen maßgeblichen Beitrag leisten, wenn wir nochmals auf den hohen 60%igen Anteil der Getreideproduktion hinweisen, der für die Tierhaltung notwendig ist.



## Wie geht es mit dem „Radentscheid Bayern“ weiter?

Im letzten Stadtspiegel konnten wir bereits berichten, dass die erste Hürde für ein erfolgreiches Volksbegehren „Radentscheid Bayern“, nämlich das Sammeln von 100.000 Unterschriften, mit Leichtigkeit erreicht wurde. Am 27.01. stellte die Initiative den Antrag auf Zulassung beim Bay. Innenministerium. Dieses hat die Prüfungsfrist bis zum letzten Tag (10.03.) ausgenutzt, dem Antrag jedoch nicht zugestimmt und deswegen den Bayer. Verfassungsgerichtshof als nun entscheidende Stelle angerufen. Der Verfassungsgerichtshof wiederum hat jetzt 3 Monate Zeit für seine Entscheidung.

Warum ist ein Radgesetz wie beantragt auch für Hilpoltstein so wichtig? Als Stadt haben wir die letzten Jahre viel für die Verbesserung der Radinfrastruktur in unserer Gemeinde getan. Kilometerweise wurden Rad- und Gehwege in den letzten Jahren zwischen den Ortsteilen gebaut, so dass nun schon fast ein durchgängiges Netz mit Anbindung an die überörtlichen Radwege geschaffen wurde. Leider musste Hilpoltstein dafür auch viel Geld mit einbringen, weil der Freistaat an den Straßen nicht selbst baut, sondern in den meisten Fällen nur mit Sonderbaulast und ca. 20% Eigenanteil der Kommunen.

Auch innerorts versucht die Stadt, mit viel Aufwand die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen. Die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ zeigt, dass wir in Hilpoltstein auf dem richtigen Weg sind. Dies ist allerdings nicht einfach, weil die guten Vorschläge, die im Rahmen unseres Radverkehrskonzeptes vorgelegt sind, nicht immer auf „Gegenliebe“ stoßen. Es muss aber in die Köpfe aller Beteiligten (Planungsbüros, staatliche Genehmigungs- und Baubehörden, ...) dass die notwendige Verkehrs- und Energiewende mit dem Stopp des Klimawandels nur geschafft wird, wenn dem Rad- und Fußgängerverkehr deutlich mehr Priorität eingeräumt wird. Es gibt gute Ansätze auch auf staatlicher Seite, wie z.B. die Initiative RadLand Bayern. Aber: Dies allein ist viel zu wenig, wir brauchen ein Radgesetz!

## EINLADUNG ZUR 1. MAI-FEIER AB 10.30 UHR AM/IM KREUZWIRTSKELLER

**Politische Gespräche • Kinderprogramm\* • Grillen\***

### Live-Musik von und mit Dieter Vatter

Der politische Liedermacher hat rund 50 Jahre Bühnenerfahrung. Er war u.a. in den 80er Jahren auch des Öfteren im Kreuzwirtskeller zu Gast. Seine markante Stimme ist fordernd, eindringlich, kratzbürstig und rau – aber auch voller Zärtlichkeit, Sehnsucht und Poesie. Und seine Texte, mit einem Schuss Melancholie und bittersüßer Ironie den Blick auf das Hier und Jetzt gerichtet, haben nichts an Brisanz verloren: Klare Worte gegen Neo-Nazis, Jung- und Alt-Faschisten und den Alltagsrassismus sind heute wichtiger denn je.



\* Wetterbedingte Programmänderungen möglich

Stimmen aus der Nachbarschaft

## „BEN SCHWARZ IST DER WÜRDIGE NACHFOLGER VON HERBERT ECKSTEIN“



**Peter Reiß,  
Oberbürgermeister von Schwabach:**

„Egal ob im Städtetag, im Planungsverband oder im Rettungsdienst: Wir brauchen intensive Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg, um für die Kommunen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern das Beste rauszuholen. Das gelingt in Georgensgmünd und in Schwabach in hervorragender Weise. Herzlichen Dank an Ben Schwarz, dass wir uns beständig gemeinsam für die Menschen in unserer Region einsetzen!“



**Dr. Thomas Jung,  
Oberbürgermeister Stadt Fürth**

„Mit meinem Bürgermeisterkollegen Ben Schwarz darf ich seit vielen Jahren erfolgreich im Bayerischen Städtetag und im Planungsverband für die Region Nürn-

berg zusammenarbeiten. Dabei schätze ich die Verlässlichkeit und die Leidenschaft von Ben Schwarz als engagierten Kommunalpolitiker für viele wichtige Themenbereiche. Besonders eng arbeiten wir auch seit vielen Jahren zusammen im Bereich des Umweltschutzes und der Sicherung der Trinkwasserversorgung für den Landkreis Roth und die Stadt Fürth. Jede Gefährdung von Trinkwasser muss nach unserer Überzeugung dauerhaft ausgeschlossen werden. Wasser ist ein wertvolles und unersetzbares Gut und dessen Schutz wird in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger. Ich freue mich sehr, dass der Kollege Ben Schwarz für das Amt des Landrates im Landkreis Roth kandidiert, so bekommt mein Kollege Herbert Eckstein einen würdigen und engagierten Nachfolger, der für seine Heimat sehr positiv wirken kann.“



**Andreas Auernhammer, Hauslach**

„Die Klimakrise stellt uns Hopfenpflanzler vor große Herausforderungen. Wir müs-

sen auf klimaresistente Sorten umstellen und in Bewässerungssysteme investieren. Viele Kleinbetriebe können das nicht alleine stemmen. Deshalb ist Unterstützung durch die Politik wichtig. Es geht dabei nicht nur um finanzielle Hilfe, sondern vor allem um die gemeinsame Suche nach Lösungen. Wir sind hier seit vielen Jahren im Gespräch mit Ben Schwarz. Er kennt die Situation der Landwirte, und wir arbeiten in regelmäßigen Abständen an gemeinsamen Lösungen, um die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft für zukünftige Generationen so zu gestalten, dass junge Landwirte auch in Zukunft Spaß an ihrem Beruf haben - und somit die schöne Kulturlandschaft bei uns in der Gegend erhalten.“



**Markus Mahl, Erster Bürgermeister von Hilpoltstein, Kreisrat**

(im Bild links mit Ben Schwarz und SPD-Bezirkstagskandidat Sven Ehrhardt)

„Was macht eigentlich alles unser Landrat? Wofür trägt er Verantwortung? Wo stellt er die Weichen für die zukunftsorientierte Entwicklung des Rother Landkreises mit ca. 125.000 Einwohnern in 16 Gemeinden? Hier einige Gremien, in denen der Landrat eine maßgebliche und entscheidende Rolle, meist in Form des Vorsitzenden, innehat:

**Landrat in Doppelfunktion:** Chef der kommunalen Gebietskörperschaft Landkreis Roth und der unteren staatlichen Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde

**Kreisklinik Roth:**  
Vorsitzender des Verwaltungsrates

**Sparkasse Mittelfranken Süd:**  
Vorsitz Zweckverband und Verwaltungsrat

**Wolfsteiner Altenheim-Stiftung:**  
Vorsitzender Gesellschafterversammlung und Verwaltungsausschuss

**Zweckverband Rothsee:** Vorsitzender  
**Zweckverband Burg Abenberg:**  
Verbandsvorsitzender

**Regionaler Planungsverband Region Nürnberg:** Landkreis-Vertreter in  
Verbandsversammlung u. Planungsausschuss

**Vertreter des Landkreises** beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt: ZRF Mittelfranken Süd (Rettungszweckverband), Landkreistag, Tourismusverband Fränkisches Seenland - und etlichen mehr.

Wem trauen Sie diese vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben am ehesten zu? Wenn Sie wie ich der Meinung sind, dass das einer sein muss, der mit seiner juristischen Ausbildung, seiner Lebens- und Berufserfahrung, seiner Kompetenz und mit erfolgreich umgesetzten Projekten gezeigt hat, dass er Kommunalpolitik kann, dann gibt es definitiv nur einen Kandidaten, der all dies erfüllt. Und das ist **BEN SCHWARZ!**“